

# Ausklang



Um eventuell übersehene äußere Spuren der durchlebten Zeit zu tilgen, uns wieder an die Zivilisation zu gewöhnen und dabei auch etwas Spaß zu haben, sind wir schwimmen gegangen.

Der sich anschließende Besuch einer Frittenbude – schließlich waren wir ja in Belgien – stillte hernach zuverlässig den allseits aufgekommene Appetit.

Dann standen wir auch schon an der Haltestelle und warteten auf den Bus nach Aachen.

*Auf dem Weg zum Schwimmbad*

Nun stand der Abbau des Lagers an. Eine seltsame Situation – so ohne die Kinder. Irgendwie fehlte etwas. Heiß und anstrengend war es zudem.



*Verladen der Feldküche*



Die Ausrüstung ist abtransportiert. Die Spuren des Lagerlebens sind beseitigt. Nun ist alles unter Dach. Bis zum nächsten Jahr!

*Andreas fährt die letzte Fuhre nach Hause*